



Die drei ???



das Buch

Am 8. November 2007 ist in den deutschen Kinos im Verleih Buena Vista der 91 Minuten lange Film mit dem Originaltitel **THE THREE INVESTIGATORS AND THE SECRET OF SKELETON ISLAND** angelaufen, deutsch unter dem Titel **DIE DREI ??? – DAS GEHEIMNIS DER GEISTERINSEL**.

Ursprünglich 1973 auf Deutsch erschienen und seit langen Jahren vergriffen, gehörte die Geschichte noch zu denen von Robert Arthur, der "Die drei ???" erfunden und mit dem berühmten Hitchcock-Kopf versehen hatte. Mittlerweile ist die Lizenz, den "Meister des Verbrechens" als Werbologo zu benutzen, abgelaufen; aus Alfred Hitchcock musste ein Albert Hitfield werden und dessen Tipps im Buch wurden ersetzt durch Tipps der drei ??? – keine gravierenden Änderungen also, doch für alte Fans ging damit doch eine gewisse Ära zu Ende.

Aber wenigstens ist das Buch **DIE GEISTERINSEL** nun wieder lieferbar und steht auch denen zur Verfügung, die den Klassiker noch nicht kennen. Erzählt wird eine spannende Geschichte: Peters Vater, Techniker beim Film, ist zu Produktionsarbeiten auf Skeleton Island, einer Insel vor der Südostküste Amerikas, und hat in den Ferien die drei ??? zu sich eingeladen. Ein alter Freizeitpark soll renoviert werden, und Mr Shaw liefert dazu die Technik. Aber von Anfang an geht alles schief: Jemand macht sich an den Booten zu schaffen, Teile der Ausrüstung werden gestohlen, geheimnisvolle Ereignisse ängstigen und vergraulen die Einheimischen. Ein klarer Fall für die drei Detektive, die inkognito diesen Dingen auf den Grund gehen sollen, während sie nach außen hin dort lediglich ihre Taucherkenntnisse erweitern sollen.

Doch mit dem Inkognito ist es nicht weit her. Die Drei werden erkannt und in die Irre geleitet und lernen dabei Chris kennen, einen griechischen Jungen, der mit seinem Boot dem Vater hilft, wenigstens etwas Geld zu verdienen. Beide stoßen bei der Bevölkerung auf Misstrauen und werden verdächtigt, an all dem Übel Schuld zu sein.

Auf der Insel gehen geheimnisvolle Dinge vor sich, am geheimnisvollsten davon die Geschichte mit dem Geisterkarussell, das nachts zu laufen und Musik zu spielen beginnt, während der Geist eines ertrunkenen Mädchens in stürmischen Nächten auf den Karussellpferden reitet. Als dann die drei ??? noch von einem einst versenkten Piratenschatz hören, sind sie fest entschlossen, das Geheimnis zu lösen und Chris zu helfen.

Eine spannende Ausgangssituation also mit allen erforderlichen Elementen einer gelungenen Abenteuergeschichte, in der am Ende alles an seinen Platz kommt und nicht Übernatürliches zurückbleibt; dazu unaufdringlich die Themen Freundschaft und Vorurteile.

**Robert Arthur: Die drei ??? und die Geisterinsel
Aus dem Amerikanischen von Leonore Puschert
Kosmos 2007 • 140 Seiten • 7,90**

der Film

Der Titel "Geisterinsel" ist im Deutschen geblieben, ebenfalls der Name "Skeleton Island" im Original. Viel mehr allerdings nicht. Zwar werden auch hier die drei ??? von Peters Vater eingeladen, aber die Insel liegt vor den Küsten Südafrikas, wo die exzentrische steinreiche Miss Wilbur einen großen Vergnügungspark gründen will, ausgerechnet da, wo die afrikanischen Stammesangehörigen wohl eine Art heiliges Land haben.

Dabei beginnt der Film ganz dramatisch und spektakulär mit einer aus dem Zusammenhang gerissenen Episode: Die drei Jungen liegen gefesselt in einem Aufzugschacht, und der Aufzug, der sie zerquetschen wird, senkt sich langsam, aber unerbittlich auf sie nieder. Nur Justus kühlem Verstand und seinem physikalisch-mathematischen Genie ist es zu verdanken, dass sie sich befreien können. Wie sie in diese missliche Situation geraten sind, bleibt unbeantwortet und ist auch ohne Bedeutung; die Szene dient nur dem spannenden Einstieg in einen spannenden Film.

Dramatisch und ebenso unglaublich geht es auch auf der Geisterinsel weiter. Aus der harmlosen spukenden Sally ist der Tokolosh geworden, ein mysteriöses Ungeheuer, das in einer gespenstischen Höhle sein Unwesen treibt und selbst die coole Miss Wilbur das Fürchten lehrt. Wie im Buch ist auch hier schnell ein Schuldiger gefunden: Gamba, hier kein Grieche, sondern ein dunkler Stammeshäuptling mit Rastazöpfen, Leopardenfell und einer Kette aus den Zähnen wilder Tiere. Vermutlich

ist das die unverkitschte soziale Thematik, von der der Creative Producer des Films, Ronald Kruschak, gesprochen hat.

Da begegnen die drei ??? Chris, und das ist nicht etwa Gambas Sohn, sondern seine Tochter, und sie trägt, ganz "passend" zum Vater, zu ihren Jeans ein knallig orangefarbenes T-Shirt mit der Aufschrift "Seven Ounces".

Bald nimmt eine spannende Suche ihren Lauf, aber nicht mehr nach den paar Dukaten des Piratengoldschatzes, sondern nach der Krone der Prinzessin Lufefe, die vor Jahrzehnten ausgerechnet einen vermissten Verwandten von Miss Wilbur, Sir Horace, geehelicht hatte, mit dem sie nun – längst zum Skelett geworden – in liebevoller Umarmung in der Grabkammer sitzt. Eine etwas verworrene und unglaublich dramatisch in Szene gesetzte Geschichte ganz nach amerikanischer Art, in der es an erschreckenden Ereignissen und brutalen Überfällen und Gefahren nicht fehlt.

Einen Film zu der Kultszene der drei Fragezeichen zu machen, war ein risikoreiches Unterfangen angesichts der enormen Fangemeinde. Jeder Leser hat längst seine eigenen Vorstellungen gerade von den drei Detektiven entwickelt; doch, wie Produzent Malte Grunert betont, seien die Erben des Buchautors Robert Arthur von dem Drehbuch begeistert gewesen, weil es den eigentlichen Geist des Romans ihres Vaters sehr genau getroffen habe.

Dennoch bleibt eines zu bemerken: Die drei Jungs im Film sind viel jünger als erwartet, so dass ein regelrechter Kinderfilm herausgekommen ist. Während man aber wenigstens Justus (Chancellor Miller) den coolen, superschlauen Detektiv ebenso abnimmt wie Peter (Nick Price) die bisweilen ängstliche Sportskanone, wirkt Bob (Cameron Monaghan) wie gerade dem Kindergarten entwachsen. Viel älter als 8 kann er dem Aussehen nach kaum sein, und dass seine Mutter im Film ihn mit einem Tropenanzug im Safarilook ausgestattet hat (fehlt nur das Schmetterlingsnetz), macht seine Gestalt noch weniger überzeugend und nahezu lächerlich, so nett und "süß" er mit seinem roten Lockenkopf auch wirken mag.

Nun gut. Schauspieler dieses Alters altern rasch, und vielleicht hat man bei der Auswahl an weitere Filme gedacht. Der Nächste ist jedenfalls schon in Arbeit und spielt, wie man hört, auf einem Geisterschloss.

Zum Film ist ein Filmbuch erschienen, das auf 2 x 8 Seiten (Farbdruck/Fotopapier) Bildmaterial aus dem Film liefert.

Sophie Matuschka: Die drei ??? . Das Geheimnis der Geisterinsel.

Nach dem Drehbuch von Philip LaZebnik, David Howard, Thomas Walendy, Ronald Kruschak

Kosmos 2007 • 140 Seiten + 16 • 9,95

das Hörspiel

Das Hörspiel hält sich eng an die Filmversion – ist also kein Hörbuch! Ein Plus: Die Rollen werden von Synchronsprechern des Films gesprochen, und bei der Musik handelt es sich um die Original-Filmmusik. Zur Überbrückung der nicht dramatisch-dialogisch angelegten Szenen gibt es einen Sprecher, Johannes Steck, der die Geschehnisse ähnlich wie im Filmbuch spannend präsentiert.

Das abenteuerliche Hörerlebnis dauert ungefähr 75 Minuten.

Die Vermarktung von Film und Buch ist nun angelaufen: Für absolute Fans gibt es ein Brettspiel für 2–4 Spieler, bei dem die Spieler auf einer wilden Verfolgungsjagd den Bösewicht stellen müssen. Für Nintendo DS gibt es ein Spiel mit viel Action an den Originalschauplätzen des Films, samt Rätseln, die es zu lösen gilt. Ebenso gibt es ein Handygame und eine Stickerkollektion.

Weiterführende Informationen zu Buch, Film, Hörspiel, Spielen etc. unter

<http://diedreifragezeichen.movie.de/weblog/>

<http://www.kosmos.de>

<http://www.usm.de/mobile>

<http://www.panini.de>

Astrid van Nahl

